

GASTARTIKEL



Markus Hobi
Geschäftsbereichsleiter Ferrum AG

„Externe Projektleiter sind nicht firmenblind“

Die Ferrum AG arbeitet im Bereich Konserventechnik mit externen Projektleitern von awtec zusammen. Geschäftsbereichsleiter Markus Hobi erklärt, warum das Unternehmen auf diese Lösung setzt, welche Kompetenzen entscheidend sind und welche Vorteile die Zusammenarbeit mit Externen bringt.

awtec: Herr Hobi, warum haben Sie sich für eine externe Lösung

entschieden?

Markus Hobi: Uns fehlten intern schlichtweg die Kapazitäten. Unsere Mitarbeitenden sind prioritär mit Kundenprojekten beschäftigt. Interne Vorhaben haben in der Hektik des Tagesgeschäfts oft das Nachsehen. Hinzu kommt, dass das geforderte Know-how nicht immer vorhanden ist.

Welche Erwartungen haben Sie an einen externen Projektleiter?

Er muss die Termine, die Kosten und die Qualität im Griff haben. Entscheidend ist auch sein Umgang mit den Mitarbeitenden. Er muss auf die Leute zugehen können, sie abholen und motivieren.

Wie wichtig ist die fachliche Kompetenz?

Das Fachwissen ist zentral. Mit allgemeinen Projektmanagement-Qualitäten allein ist es nicht getan. Ein Projektleiter sollte auch fachliches Know-how mitbringen, er muss sich in die Thematik eindenken und Lösungsvorschläge liefern können.

Welche Voraussetzungen müssen auf Seiten des Auftraggebers erfüllt sein, um einen externen Projektleiter zu engagieren?

Der erste Schritt ist, überhaupt anzuerkennen, dass man auf externe Hilfe angewiesen ist. Zweitens



muss man auch bereit sein, Geld in die Hand zu nehmen.

Welche auf Seiten des externen Projektleiters?

Wenn man eine externe Lösung sucht, ist man in der Regel stark unter Druck. Ein externer Projektleiter muss deshalb innert kürzester Zeit verfügbar sein, Erfahrungen auf dem Gebiet mitbringen und fähig sein, sich sehr schnell ins Projekt einzuarbeiten.

Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile im Vergleich zu einem internen Projektleiter?

Ein externer Projektleiter ist nicht mit dem Tagesgeschäft absorbiert und kann sich 100 Prozent auf das Projekt konzentrieren. Er bringt eine Aussensicht ins Unternehmen und ist nicht firmenblind. Zudem können wir durch die Zusammenarbeit mit awtec das gebündelte Wissen des ganzen Teams anzapfen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass ein Ausenstehender im Unternehmen keine gewachsenen Beziehungen hat: Wenn zum Beispiel ein Mitarbeiter als Projektleiter eingesetzt wird und in dieser Funktion plötzlich über seinem Vorgesetzten steht, kann das Probleme verursachen. Zudem denkt ein externer Projektleiter nicht im „Gärtchen“ seiner eigenen Abteilung.

Wie kam die Zusammenarbeit mit awtec zustande?

Das erste Projekt hat sich eher zufällig ergeben. Wir waren an der Entwicklung einer neuen Maschinen-generation und kamen irgendwann nicht mehr weiter, wir brauchten externe Unterstützung. Zufällig kam ich kurz zuvor an einer Veranstaltung mit awtec in Kontakt. In der Zwischenzeit haben wir bereits zwei Projekte mit awtec abgeschlossen und weitere sind am Laufen, darunter ein Qualitätssicherungsprojekt und ein Entwicklungsprojekt. Zudem starten wir in Kürze ein Wertanalyseprojekt, um die Produktionskosten für unsere Maschinen zu reduzieren.

Würden Sie auch anderen KMU empfehlen, externe Projektleiter einzusetzen?

Ja. Die Sorge einiger KMU um den Know-how-Verlust kann ich nicht teilen. Im Gegenteil: Externe Fachleute haben einen anderen Blickwinkel, sie bringen neues Know-how und wertvolle Anregungen ein. Ich stelle fest, dass auch bei anderen KMU ein Umdenken stattgefunden hat und dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern gestiegen ist.

Interview: Irene Bättig, Sprachwerk

IN EIGENER SACHE I

 energie-cluster.ch

 energie-cluster.ch

Wir beschäftigen uns seit 10 Jahren in zahlreichen Entwicklungsprojekten intensiv mit der Realisierung von energieeffizienten Systemen aller Art. Dabei ist uns auch wichtig, den Austausch mit Fachleuten auf diesem Gebiet zu pflegen und aktuelles Wissen in unsere Entwicklungsprojekte einbringen zu können. Eine ideale Plattform dazu ist energie-clus-

ter.ch. Der Verein bezweckt, entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Energiebereich Innovationen zu fördern, die Wertschöpfung zu steigern und Arbeitsplätze zu schaffen. Wir sind im Mai das 500. Mitglied des energie-cluster.ch geworden und freuen uns auf den Austausch mit anderen Firmen und Experten in diesem Fachbereich.

NEUE KUNDEN

 **DMG**
Dental Milestones Guaranteed

 **coop**

 **medela**



 **BKW**[®]

 **TUM**
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Medical Cluster

Ebenfalls für den Austausch von Erfahrungen und den Zugang zu verschiedenen Fachexperten ermöglicht das Netzwerk Medical Cluster. Der Medical Cluster ist ein Netzwerk von Herstellern, Zulieferern, Dienstleistungs- und Forschungsun-

ternehmen in der Wertschöpfungskette Medizintechnik aus der ganzen Schweiz. Seit Mai 2011 sind wir Mitglied und freuen uns, unsere Erfahrung und Kompetenz des Bereich Medtech und Biomechanik aktiv einbringen zu können.

ANLÄSSE

World Engineers' Convention

World Engineers' Convention

6. September 2011, Genf
Referat von Jochen Ganz „Innovation: Yes please! But without change!“

www.wec2011.ch

Im September versammeln sich Ingenieure aus aller Welt in Genf. Die vierte World Engineers' Convention steht ganz im Zeichen einer nachhaltigen Energiezukunft.

Jochen Ganz, Geschäftsleiter der awtec, wird am 6. September ein Referat mit dem Titel „Innovation:

Yes please! But without change!“ halten. Dabei geht er auf die Problematik ein, dass radikale Innovationen notwendig sind, um die zahlreichen globalen Herausforderungen zu begegnen, viele Personen hingegen radikale Innovationen ablehnen und somit oft verhindern.

Innovation Lab

Innovation Lab Schweiz

29. September 2011, 13:30 - 19:00 Uhr
Ort: awtec AG, Zürich

Thema: „Freiräume als Erfolgskriterium in der Frühphase der Innovation“

Infos und Anmeldung an
info@awtec.ch

Der Anlass ist kostenlos.

awtec lädt zusammen mit der Hochschule Luzern zur 4. Innovation Lab Schweiz Veranstaltung ein. Am 29. September 2011 werden Vorträge von Bühler, Swisscom, der Hochschule Luzern und awtec zum Thema „Freiräume als Erfolgskriterium in der Frühphase der Innovation“ zu hören sein. Im Anschluss gibt es eine offene Diskussion mit allen Teilnehmern, um den Austausch unterschiedlicher Erkenntnisse zu fördern.

Als kleines „Supplement“ wird Stefan Heuss, bekannt aus der Satire-Sendung Jacobbo / Müller, für eine erfinderische Zwischenunterhaltung sorgen.

Die ersten Innovation Labs (ILabs) entstanden 2006 durch die Kooperation von deutschen, britischen und dänischen Praktikern und Forschenden im Rahmen eines EU-Projekts. Ziel war, den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis insbesondere im Bereich „diskontinuierliche Innovation“ zu verbessern und die internationale Kontaktpflege zu verstärken. Die Ziele des auch in der Schweiz in der Zwischenzeit entstandenen Innovation Lab sind seither unverändert geblieben: In den nationalen Innovation Labs findet ein Abgleich zwischen praktischem „Innovationswissen“ und aktuellen Resultaten aus Forschungsprojekten statt.

WIR GRATULIEREN

Executive MBA HSG

Innovation und Unternehmens-Strategie sind unmittelbar miteinander verknüpft. Um Sie auch in strategischen Belangen noch besser unterstützen zu können, habe ich mit viel

Freude und Engagement meinen Wissensrucksack erweitert. Fordern Sie mich! Nutzen Sie unser weit verknüpftes Wissen.



Jochen Ganz, Gründungsmitglied awtec

Newsletter N° 16/2011, 29. August 2011

IMPRESSUM:

Redaktion Adrian Burri, Layoutkonzept Marcela Arroyo, Illustration Vuk Djurinic
awtec AG für Technologie und Innovation, Leutschenbachstrasse 48, 8050 Zürich, Schweiz
Telefon +41 (0)44 307 40 60, Telefax +41 (0)44 307 40 61, info@awtec.ch, www.awtec.ch